

Liberaler Bürgerzeitung

Jahrgang 11 | www.fdp-melsungen.de | Nr. 17 | Oktober 2025



So kann es aussehen – das MVZ Plus in der Kasseler Straße in Melsungen (KI generiert)

Sozialbericht 2024 der Stadt Melsungen

Familien, Senioren, Vereine und Sport profitieren: Melsungen gibt 26 % des Haushalts für freiwillige soziale Leistungen aus. Im Interview spricht Sozialausschussvorsitzender Tim-Niklas Schöpp (FDP) über Chancen, Herausforderungen und warum sich die Investition lohnt. Sein Fazit: „Melsungen lohnt sich.“

... weiter auf Seite 2

FDP-Lösungskonzept: Zukunft der Gesundheitsversorgung in Melsungen mit MVZ Plus

Die FDP Melsungen nimmt die jüngste Gerichtsentscheidung zur Kenntnis. Das Landgericht Kassel hat den Verkauf vorläufig gestoppt. Die FDP bedauert die dadurch entstehende Verzögerung, begrüßt aber die Feststellung, dass die Stadt Melsungen frei in ihrer Entscheidung ist, wem sie das Krankenhaus verkauft, sofern die Kriterien vorher allen Bewerbern bekannt sind.

„Wir wollen nicht den Weg der Instanzen gehen – das würde zu lange dauern, auch wenn die Stadt am Ende vielleicht Recht bekäme“, erklärt Alexander Katzung, Vorsitzender des FDP-Stadtverbands Melsungen. „Die Menschen brauchen jetzt Lösungen“. Das alte Krankenhaus lässt

sich nicht revitalisieren. Der einzige Weg ist, das alte Krankenhaus neu zum Verkauf auszuschreiben und die Umsetzung eines modernen Konzepts in einem Neubau.

CDU-SPD-Landesregierung lehnt Intersektorales Gesundheitszentrum (IGZ) ab

Das beste Modell wäre ein Intersektorales Gesundheitszentrum (IGZ) – ein Zentrum das ambulante und stationäre Angebot vereint. Dieses vorliegende Konzept hätte die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum nachhaltig gesichert, wurde jedoch von der CDU-SPD-Landesregierung abgelehnt. Die FDP blickt deshalb nach vorne. FDP-Politik bedeu-

tet vorausschauendes und lösungsorientiertes Handeln. Dazu muss man die **Herausforderungen** in den Blick nehmen.

Bis 2030 könnten über 40 % der Ärztinnen und Ärzte im Schwalm-Eder-Kreis altersbedingt ausscheiden. Mehr als 60 % der Ärzteschaft sind Frauen, der Wunsch nach Elternzeit, Teilzeit- und Anstellungsmodellen nimmt zu, zunehmend auch bei Männern. Um die gleiche Versorgung zu sichern, braucht es durchschnittlich 2,3 Personen statt einer Vollzeitskraft. Hinzu kommt häufigere Stellenwechsel und viele zieht es in Großstädte. „Wir müssen die Versorgung für Ärztinnen und Ärzte attraktiv machen, sonst wird Melsungen im Wettbewerb

um medizinisches Personal verlieren“, betont Prof. Ludwig Georg Braun, FDP-Stadtverordneter und Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses. „Ihre Bedürfnisse nach flexiblen Arbeitsmodellen, moderner Infrastruktur und geringer Bürokratie müssen wir ernst nehmen.“

Gesundheitsquartier Kasseler Straße

Die FDP sieht das MVZ Plus nicht isoliert: An der Kasseler Straße soll ein ganzes Gesundheitsquartier entstehen.

Im alten Krankenhaus - ergänzend zum MVZ Plus – sind Kurzzeitpflege, be-

... lesen Sie weiter auf Seite 4

Sozialbericht 2024: Familien entlasten, Ehrenamt fördern, Lebensqualität stärken

Anfinn Kothe im Gespräch mit Tim-Niklas Schöpp (FDP), Vorsitzender des Sozialausschusses der Stadt Melsungen



ANFINN KOTHE
2. Vorsitzender der FDP Melsungen

Anfinn Kothe: Herr Schöpp, was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Sozialbericht 2024?

Tim-Niklas Schöpp: Der Bericht zeigt sehr eindrucksvoll, dass Melsungen im Jahr 2024 rund 12 Millionen Euro in freiwillige soziale Leistungen investiert hat – das sind 26 Prozent des gesamten Haushalts. Damit liegen wir an der Spitze im Schwalm-Eder-Kreis.

Kothe: Manche würden sagen, 26 Prozent für freiwillige soziale Leistungen sei Luxus. Wie sehen Sie das?

Schöpp: Ich sehe das nicht als Luxus, sondern als klu-

ge Schwerpunktsetzung. Es geht um Investitionen in Familien, in unsere Kinder, in Senioren, in Vereine, Sportstätten und unsere Lebensqualität. Das zahlt direkt auf die Standortattraktivität ein – für Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für Unternehmen. Für mich gilt: „Melsungen lohnt sich“.

Kothe: Herr Schöpp, neben Zahlen und Prozentsen – was bedeutet dieser Sozialbericht eigentlich für das Miteinander in unserer Stadt?

Schöpp: Er zeigt, dass wir in Melsungen bewusst auf Gemeinschaft und Zusammenhalt setzen – auf das Miteinander und die menschliche Nähe, die unsere Stadt ausmachen: Wichtig sind uns Begegnungsstätten für Jung und Alt, das Familienzentrum, das Jugendparlament oder die Seniorenarbeit. Entscheidend ist, dass gera-

de die Menschen, die es schwer haben, nicht allein gelassen werden.

Kinderbetreuung als Familienentlastung und Standortfaktor

Kothe: Die Ausgaben für Kinderbetreuung sind erneut gestiegen. Was sind die Gründe?

Schöpp: Zum einen haben wir mehr Betreuungsplätze geschaffen, besonders im U3-Bereich. Zum anderen steigen die Zuschüsse an freie und kirchliche Träger. Wir investieren also direkt in die Infrastruktur, die junge Familien brauchen.

Kothe: Seit 2008 gibt es in Melsungen eine gebührenfreie Regelbetreuung. Wie bewerten Sie das?

Schöpp: Das ist ein ganz entscheidender Standortvorteil. Familien wissen, dass sie hier sehr gute, bezahlbare Betreuung finden. Das stärkt den Arbeitsmarkt und entlastet die Eltern spürbar.

Jugendprojekte geben jungen Menschen eine Stimme

Kothe: Welche Rolle spielen Projekte wie der Jugendtreff „Die Haspel“ oder das Jugendparlament?

Schöpp: Eine sehr wichtige. Sie geben Kindern und Jugendlichen eine Stimme und einen Treffpunkt. Das fördert Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung und Integration.

Kothe: Und das Familienzentrum?

Schöpp: Es setzt viele Projekte um, die ohne die städtische Förderung nicht möglich wären. Davon profitieren Kinder, Eltern und das soziale Miteinander insgesamt.

Seniorenarbeit bleibt stabil, neue Kooperationen geplant

Kothe: Die Seniorenarbeit ist seit Jahren stabil finanziert. Reicht das aus?

Schöpp: Für den Moment ja, aber die ältere Bevölkerung wächst. Wir müssen in Zukunft stärker auf Beratung, Begegnung und Pflegeangebote setzen. Kooperationen mit Vereinen und Pflegeheimen sind da wichtig.

Schwimmbadsanierung, Sport und Freizeit als Lebensqualität

Kothe: Die Ausgaben für Freizeiteinrichtungen sind 2024 stark gestiegen. Warum?

Schöpp: Vor allem durch die Sanierung des Schwimmbads. Hinzu kommen laufende Kosten für Sporthallen, Plätze und Gemeinschaftshäuser.

Kothe: Die Flüchtlings- und Integrationsarbeit hängt stark am Ehrenamt. Ist das ein Risiko?

Schöpp: Es ist auch eine Stärke. Ehrenamtliche leisten unglaublich viel in unserer Stadt. Unsere Aufgabe



Melsungen: Lebensqualität für alle Generationen

als Stadt ist, sie zu unterstützen und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ihr Engagement auch langfristig trägt.

Kothe: Welche Rolle spielt das Ehrenamt insgesamt?

Schöpp: Eine sehr zentrale Rolle. Ohne die Vereine, ohne die freiwillige Arbeit von Bürgerinnen und Bürgern wäre vieles nicht möglich – vom Sport über Kultur bis zur Integration. Deshalb fördern wir Vereine seit Jah-

Kothe: Ihre Fraktion hat sich auch für das E-Bike- und E-Roller-Angebot eingesetzt. Wie läuft das?

Schöpp: Sehr gut. Anfangs war das durch Fördermittel unterstützt, heute trägt es sich weitgehend selbst. Die Nutzung zeigt, dass es das richtige Angebot war.

Finanzierbarkeit und Zukunftssicherung

Kothe: Herr Schöpp, viele Bürger fragen sich: 26 % des Haushalts für soziale Leistungen – bedeutet das, dass an anderer Stelle wie Straßen, Infrastruktur oder Digitalisierung gespart wird?

Schöpp: Das ist eine berechnete Frage. Unsere Linie ist klar: Wir investieren stark ins Soziale, ohne die Pflichtaufgaben aus dem Blick zu verlieren. Die Straßenunterhaltung, Digitalisierung und andere Infrastrukturmaßnahmen laufen weiter – aber wir legen den Fokus bewusst auf das, was Melsungen lebenswert macht.

Kothe: Wie sehen Sie die langfristige Finanzierbarkeit dieser hohen freiwilligen Leistungen?

Schöpp: Sie ist anspruchsvoll, aber durch solide Haushaltsführung möglich. Die Haushaltskonsolidierung zahlt sich aus.

Gesundheit: FDP drängt auf neue Lösungen vor Ort

Kothe: Ein weiterer Punkt, der Bürger bewegt, sind Zukunftsthemen wie ärztliche Versorgung und Pflegeplätze. Warum tauchen diese nicht im Sozialbericht auf?



Kindergarten Fuldaufer

Schöpp: Der Sozialbericht behandelt freiwillige soziale Leistungen. Ärztliche Versorgung und Pflege liegen in anderen Bereichen, sind aber für die Menschen hier zentral. Deshalb setzen wir uns als FDP für eine stabile Gesundheitsversorgung ein und haben mit einer Resolution deutlich gemacht: Melsungen braucht ein neues Modell, etwa ein Intersektorales Gesundheitszentrum (IGZ) mit ambulanten und stationären Angeboten, um die Grundversorgung zu sichern.

FDP-Handschrift im Sozialbericht

Kothe: Herr Schöpp, an welchen Stellen spiegelt der Sozialbericht besonders die Handschrift der FDP wider?

Schöpp: Man sieht das sehr klar: Die gebührenfreie Regelbetreuung in den Kitas ist nicht nur Sozialpolitik, sondern vor allem ein familienfreundlicher Standortfaktor – das haben wir als FDP immer betont. Mit dem Stadtbusnetz, dem flexiblen Anrufsammeltaxi und E-Bike-Sharing haben wir ein modernes, digitales Mobilitätsangebot geschaffen, das es so im Kreis kein zweites Mal gibt. Dazu kommt unsere konsequente Unterstützung für Vereine und das Ehrenamt: rund 80.000 Euro jährlich sichern Engagement und Eigeninitiative vor Ort. Auch die Investitionen in Sport, Bäder



TIM NIKLAS SCHÖPP
Vorsitzender
Sozialausschuss
der Stadt
Melsungen

und Gemeinschaftshäuser sind wichtig, weil sie direkt die Lebensqualität und die Gesundheitsförderung der Menschen stärken. Und bei der Integration setzen wir bewusst auf zielgerichtete, effiziente Maßnahmen, statt Geld pauschal zu verteilen. Das alles zeigt: Wir investieren in Familienfreundlichkeit, Infrastruktur und Eigenverantwortung.

Kothe: Was möchten Sie den Bürgerinnen und Bürgern zum Sozialbericht 2024 mitgeben?

Schöpp: Zunächst möchte ich mich bei den Bürgerinnen und Bürgern, sowie Unternehmen bedanken! Sie erwirtschaften erst die Mittel, die wir als Stadt in freiwillige soziale Leistungen geben können. Wir können als Stadt der Arbeit stolz, aber auch dankbar sein, dies zielgerecht einsetzen zu können. Wir investieren mehr als jede andere Kommune im Kreis direkt in Familien, Senioren, Vereine und Sportstätten. Genau das macht unsere Stadt so stark.



Mobilität für alle

ren stabil. Das ist für uns als FDP ganz wichtig: Eigenverantwortung und Bürgerengagement stärken.

Stadtbuss und E-Mobilität sichern moderne Mobilität

Kothe: Melsungen ist die einzige Kommune im Schwalm-Eder-Kreis mit einem eigenen Stadtbusnetz. Ist das Kostenfaktor oder Standortvorteil?

Schöpp: Ganz klar ein Standortvorteil. Mobilität ist Teilhabe, und viele Menschen sind darauf angewiesen. Außerdem sind wir mit dem Anrufsammeltaxi flexibel aufgestellt.

... Fortsetzung von Seite 1

treutes Wohnen für ältere Menschen und ein Reha-zentrum für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Podologie und Osteopathie vorgesehen. Ein Schwerpunkt ist die ambulante Reha, denn Studien zeigen, dass 20 bis 30 % der bislang stationären Eingriffe künftig ambulant erfolgen können. Nur so kann Menschen eine moderne, wohnortnahe Versorgung gesichert werden.

Perspektivisch können sich in der Kasseler Straße weitere Gesundheitsdienstleister ansiedeln. Die räumliche Nähe schafft Synergien: Fachärzte, Therapeuten und Pflegeangebote können eng zusammenarbeiten und den Patientinnen und Patienten so ein umfassendes, wohnortnahes Versorgungsangebot bieten.

„So schaffen wir nicht nur eine Lösung für Melsungen, sondern für den gesamten Altkreis“, so Braun. „Die umliegenden Gemeinden profitieren gleichermaßen.“

FDP appelliert an alle Parteien: Umsetzung jetzt

Die FDP hat mit der eingebrachten Resolution die Weichen gestellt: ein IGZ bleibt Ziel, parallel wird das MVZ-Plus als realistische Alternative vorangetrieben. „Wir brauchen jetzt Geschwindigkeit. 2030 ist nicht mehr weit“, mahnt Katzung. „Melsungen muss sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Wir appellieren an alle Parteien die organisatorischen und baulichen Voraussetzungen gemeinsam in der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen.“

Die von der Stadtverordnetenversammlung in der Resolution beschlossenen 5 Mio. Euro sowie die vom zugesagten weiteren 5 Mio. Euro des Kreises bilden eine solide Grundlage für die Umsetzung einer Lösung.

Die von der Stadtverordnetenversammlung in der Resolution beschlossenen 5 Mio. Euro sowie die vom zugesagten weiteren 5 Mio. Euro des Kreises bilden eine solide Grundlage für die Umsetzung einer Lösung.

Die Konzepte liegen auf dem Tisch, jetzt muss umgesetzt werden. Nur wenn alle politischen Kräfte in Melsungen an einem Strang ziehen, kann eine zukunfts-feste Gesundheitsversorgung entstehen.



LUDWIG
GEORG
BRAUN
Vorsitzender
Stadtentwicklungs-
ausschuss
der Stadt
Melsungen



ALEXANDER
KATZUNG
Vorsitzender
der FDP
Melsungen
und Stadtrat

MELDUNGEN

Mehr Sicherheit für Melsungen: Einbrüche und KOMPASS im Fokus

In den vergangenen Monaten kam es in Melsungen mehrfach zu Wohnungseinbrüchen. Auch wenn die Zahlen im Landesvergleich rückläufig sind, zeigen die Fälle, wie wichtig Prävention und Aufmerksamkeit vor Ort bleiben. Zudem wurde zuletzt vermehrt berichtet, dass Unbekannte versucht haben, Autos zu öffnen. Genau hier setzt das KOMPASS-Projekt an: Die städtische Arbeitsgruppe erarbeitet derzeit konkrete Maßnahmen, um die Sicherheit in Melsungen zu stärken. Die FDP Melsungen schlägt vor, die Ergebnisse im Sozialausschuss zu beraten, damit sie transparent diskutiert und zügig umgesetzt werden können.

die FDP dafür ein, im selben Gebäude einen dauerhaften Mehrzweck- und Co-Working-Raum einzurichten, der Vereinen während der Stadthallenschließung kostenlos zur Verfügung stehen soll. Die Stadtverordnetenversammlung hatte einen solchen Raum mit den Stimmen von FDP, FWG, Grüne und CDU mehrheitlich beschlossen, jetzt liegt es an der Stadtverwaltung dies auch umzusetzen.



Nicole Büttner, Generalsekretärin der FDP

Einladung: Pizza, Pasta und Politik mit der FDP

Neuer Treffpunkt für alle: Kpt. Co - Alles am Fluss

Melsungen probiert's aus: ein Pop-Up-Veranstaltungsraum für Vereine, Kultur und Bürger.

Vom 15. September bis 15. Dezember lädt das Projekt in die Brückenstraße 10 (ehemals Wäscheck) ein, die Innenstadt zu beleben, Leerstand zu reduzieren und einen offenen Begegnungsraum zu schaffen. In dieser Zeit finden zahlreiche Veranstaltungen von Melsunger Initiativen und Vereinen statt. Der Raum steht kostenlos zur Verfügung und kann bei der Stadt Melsungen angefragt werden. Parallel setzt sich

Am 23. Oktober um 19 Uhr lädt die FDP Melsungen ins Ristorante La Conchiglia, Mühlenstraße 15, ein. Bei Pizza, Pasta und Politik berichtet Ludwig Georg Braun über die erfolgreiche Arbeit der FDP-Fraktion seit der Kommunalwahl 2021. Die neue **Generalsekretärin der FDP, Nicole Büttner**, stellt das Konzept der „radikalen Mitte“ vor – ein Ansatz, mit dem die Liberalen ihre Politik zukunfts-fest ausrichten und neue Antworten auf die Herausforderungen der kommenden Jahre geben wollen. Diskutieren Sie gerne mit. Sie sind herzlich eingeladen.

Impressum

FDP Stadtverband Melsungen | Am Bitzen 4 | 34212 Melsungen
Vorsitzender | Alexander Katzung (V.i.S.d.P.) | E-Mail: alexander.katzung@fdp-melsungen.de